

Freiheitsentziehende Maßnahmen im Gesundheitswesen

Ärzte und Pflegekräfte stehen immer wieder vor dem Problem, sturzgefährdete, nicht einwilligungsfähige Patienten vor einer krankheits- oder behinderungsbedingten Gefahr der erheblichen Gesundheitsschädigung oder Selbsttötung schützen zu müssen. Neben Medikamenten stellen Bettgitter und Fixierungen ein wirkungsvolles Mittel dar, um die Eigengefährdung der Betroffenen zu vermindern. Häufig besteht unter dem medizinischen Personal jedoch eine große Rechtsunsicherheit, was unter freiheitsentziehenden Maßnahmen zu verstehen ist, ob und wann überhaupt Freiheitsentzug getätigt werden darf und wann die Pflicht zu einer freiheitsentziehenden Maßnahme besteht. Im Seminar wird den Teilnehmern Wissen darüber vermittelt, unter welchen rechtlichen Voraussetzungen freiheitsentziehende Maßnahmen geboten und zulässig sind.

Zielgruppe

Ärzte, Führungskräfte, Pflegepersonal

Inhalte

Was sind freiheitsentziehende Maßnahmen
Die Zulässigkeit freiheitsentziehender Maßnahmen
Die Einwilligung des Betroffenen
Die Einwilligung des Betreuers/Bevollmächtigten
Die richterliche Genehmigung

Dauer

Drei Stunden

